

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Oberamtsbezirk

Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den Oberamtsbezirk Calw.

N^o 4.

Mittwoch den 12. Januar

1848.

Amtliches.

Nach einer Mittheilung des Commandos des R. 5. Infanterie-Regiments haben sich diejenigen Unteroffiziere und Soldaten dieses Regiments, welche im Jahr 1846 den Abschied erhalten haben, wie auch diejenigen, welche denselben bis einschließlich 30. Juni dieses Jahrs erhalten werden, die aber einzutreten wünschen und es nicht vorziehen, sich in einer andern ihrem Heimsorte näher gelegenen Garnison bei einem andern Regimente ihrer Waffe ärztlich visitiren zu lassen, am 11. Februar dieses Jahrs Vormittags 11 Uhr Behufs der ärztlichen Visitation, versehen mit ihren Abschieden und oberamtlichen beglaubigten Prädikatszeugnissen bei ihrem Regiment einzufinden.

Neuenbürg, 5. Januar 1848.

R. Oberamt.
Leypold.

Von der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins wird von diesem Jahre an eine Wochenschrift für das Armenwesen erscheinen, von welcher zu erwarten ist, daß sie für die mit Leitung der Armenfürsorge beauftragten Behörden von vielfachem Nutzen seyn wird.

Da der Preis äußerst mäßig gestellt ist, indem er voraussichtlich mit Einrechnung des Porto nur 1 fl. betragen wird, so ist die allgemeinste Verbreitung sehr erleichtert.

Die gemeinschaftlichen Aemter werden deshalb beauftragt, die Gemeinde- und Stiftungs-Behörden auf diese Wochenschrift aufmerksam zu machen. Zugleich wird die Anschaffung aus den öffentlichen Triskassen empfohlen.

Neuenbürg, den 8. Januar 1848.

R. gemeinschaftl. Oberamt.
Leypold. M. Eisenbach.

Forstamt Neuenbürg.

Die in der 1ten Besoldungsklasse stehende und nun erledigte Waldschützenstelle in Höfen, Revier Calmbach, womit einschließlich 2 Alstrn. Holz ein Gehalt von 190 fl. neben den Anbringgebühren zc. verbunden ist, soll durch einen tüchtigen Mann aus dem Bürgerstande besetzt werden, worauf die Bewerber um diese Stelle aufgefodert werden, sich durch eigenhändig geschriebene Bittgesuche, denen verschlossene gemeinderäthliche Zeugnisse über Vermögen und Prädikat beizufügen sind, binnen 14 Tagen dem Forstamt zu übergeben.

Neuenbürg, den 11. Januar 1848.

R. Forstamt.

v. Moltke.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Calmbach.

Holzverkauf.

Die nachstehenden Schlageträge, des Staats-Waldes Eyberg, Abtheilung Käufgrund, zunächst Calmbach werden

Donnerstag den 20. Januar 1848

im Aufstreich verkauft, wozu sich die Kaufs-Liebhaber früh 9 Uhr zur Vorzeigung der Verkaufsloose auf der Calmbacher Ziegelhütte und hernach um 10 Uhr auf dem Rathhause in Calmbach zur Versteigerung einzufinden haben.

Tannenes Langholz von 65 bis 100' Länge	
und 3759, 'C'	21 Stämme,
tannenes Langholz von 30 bis 50' Länge	
und 1171, 'C'	2 Stämme,
Säglöße von 17' und 16' Länge	
mit 7029, 'C'	172 "
buchene gewöhnliche Prügel	45 Klast.
tannene dto.	37 1/2 "

Abholz und Reifachprügel . . 78 Klasten,
und

Spaltholz-Scheiter 2½ "

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekannt-
machung beauftragt.

Neuenbürg, den 11. Januar 1848.

R. Forstamt.
v. M o l t e .

N e u e n b ü r g .

Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche an den Johann
Heinrich Schnauser, Säger von hier, bezie-
hungsweise dessen verstorbene Ehefrau, aus ir-
gend einem Rechtsgrunde eine Forderung zu
machen haben, werden anmit aufgefordert, solche
gehörig dokumentirt, und unter Nachweisung
des allenfallsigen Vorzugsrechtes binnen

15 Tagen

um so gewisser der unterzeichneten Stelle vor-
zeigen, als sie es sich im Unterlassungsfalle selbst
zuzuschreiben haben, wenn sie bei dem zu tref-
fenden Schulden-Arrangement des ic. Schnau-
ser, unberücksichtigt bleiben.

Zur weitem Notiz dient jedoch, daß nach
dem wirklichen Vermögensstand des ic. Schnau-
ser nicht einmal die Gläubiger der 1ten Klasse
werden befriedigt werden können.

Den 10. Januar 1848.

R. Gerichtsnotariat.
Stroh.

N e u e n b ü r g .

Haus-Verkauf.

Dem Christian Friedrich Walter, Schmied
dahier wird am

Freitag den 28. Januar 1848,

Nachmittags 3 Uhr,

die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mit
engerichteter Schmiedwerkstätte in der obern
Vorstadt, in der III. Straße, wiederholt im
öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhause
verkauft, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 28. Dezember 1847.

Stadt-Schultheissenamt.
Fischer.

Neuenbürg, den 10. Januar 1848. Auf
oberamtliche Anordnung wird hiemit die amtliche
Ankündigung vom 20. vorigen Monats in der
Numer 101 dieses Blatts vom Jahr 1847, be-

treffend die Einrichtung einer Gemeinde-Vakan-
stalt allhier, zurückgenommen.

Im Namen des Stadtraths
Stadtschuldheiß
Fischer.

E n g e l s b r a n d .

Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche aus irgend einem
Rechtsgrunde eine Forderung an den erst kürz-
lich zu Engelsbrand verstorbenen Johannes Ma-
isenbacher, gewesenen Apotheker, zu machen
haben, werden hiemit aufgefordert, solche mit
den erforderlichen Beweisdokumenten versehen
binnen

15 Tagen,

bei dem Waisengerichte zu Engelsbrand anzu-
melden, widrigenfalls sie es im Unterlassungs-
falle sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei
dessen Theilungs- und Verweisungsfertigung un-
berücksichtigt bleiben.

Den 8. Januar 1848.

Waisengericht allda.
vdt. R. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
Stroh.

E n g e l s b r a n d .

Liegenschafts-Verkauf.

Oberamtsgerichtlichen Auftrags zur Folge,
wird die nachbeschriebene zur Gantmasse des
Jakob Friedrich Faas, Hirschwirths dahier, ge-
hörige Liegenschaft am

Samstag den 22. Januar 1848

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum öffentl. Ver-
kauf gebracht und zwar:

Gebäude:

ein Haus mit einem Anbau und Schildge-
rechtigkeit mitten im Dorf bei der Kirch
neben dem Pforzheimer Weg;

die Hälfte an einer Scheuer, neben dem
Grumbacher Weg;

Mähfeld:

1 Viertel im Bahnholz,

1 Viertel allda neben Martin Fuchs,

1 Morgen ½ Viertel 14¼ Ruthen im
Hausacker zwischen der Gemeinde,

13 Ruthen im Bahnholz neben der Ge-
meinde,

1½ Viertel in Böhnäcker,

½ Viertel allda neben Krauth, und sich selbst,

2 Viertel 3 Ruthen im Kumbusch,



- 1/2 Viertel 9/10 Ruthen im Böhnacker,
 - 1 1/2 Viertel allda, neben sich selbst,
 - 3 Viertel allda neben Rittmann und Mönch,
 - 1 Morgen im Hausacker neben J. Pfrommer,
 - 1 1/2 Viertel im Böhnacker neben Jakob Roth.
- Gebäude:
den 5ten Theil an einem zweistöckigen Haus und an der Hälfte Scheuer,
- Mähfeld:
1/2 Viertel im Böhnacker;
- Fahrniß,
welche am letzten Verkauf nicht verkauft wurde:
- 1 Schwarzwälder Stubenuhr,
 - Strohschneidstuhl sammt Messer,
- Getränke:
2 Zmi 1846er Wein,
16 Zmi 1847er ditto.

Um die gefällige Bekanntmachung dieses Verkaufs werden die Herren Ortsvorsteher des Bezirks ersucht.

Schuldheiß Burkhard.

Herrn a l b.

**Schildwirthschaft- und Liegen-
schaftsverkauf.**

Aus der Gantmasse des Dshenwirths und Posthalters Schmid t dahier, wird am Mittwoch den 2. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, dessen sämmtliche Liegenenschaft, bestehend in dem Wirthshaus zum Dshen, mit Schildwirthschafts-Gerechtigkeith und den dazu gehörigen Nebengebäuden, sowie dessen Bierkeller,

circa 2 Morgen Gras- und Rükchengarten beim Haus und

1 Morgen Acker im Kennberg, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft, wozu man diesseits unbekannte Liebhaber mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, einladet.

Den 4. Januar 1848.

Gemeinderath.

Enzflösterlen.

Heuverkauf.

Montag den 2. Februar d. J., Morgens 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus circa 60 Centner Heu im Exekutionswege verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. Januar 1848.

Schuldheissenamt.
Schrift.

Schöberg.

Am Montag den 31. Januar d. J., werden auf hiesigem Rathhaus im Exekutionswege zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Futter, Stroh, Vieh, und Bauerngeschirr.

Die Kaufs Liebhaber werden auf gedachten Tag Morgens 9 Uhr eingeladen. Um die gefällige Bekanntmachung bittet

Schuldheiß Keppler.

Landwirthschaftliches.

Ueber die Rinderpest.

Von Oberamtssthierarzt Landel.

(Fortsetzung und Schluß.)

Was die Krankheit selbst betrifft, die weder auf das Alter noch auf das Geschlecht Rücksicht nimmt, zu jeder Jahreszeit existiren kann, und sowohl das Stall- als das Waidvieh befällt, so äußert sie sich nach geschehener Ansteckung, welche meist durch die Luft und auf ziemliche Entfernung hin geschieht, am 4. — 7. Tage durch Traurigkeit, Hängen des Kopfes, kurzen Husten, öfters aber auch durch auffallende Munterkeit, zu welchen sich eine außerordentliche Empfindlichkeit beim Drucke in der Lendengegend, zuweilen unterbrochenes Wiederkauen, Gähnen und Zähneknirschen, und ein gewölbter Rücken gesellte. Das Maul ist trocken, etwas röthler, die Füße und Hornwurzeln sind wärmer als gewöhnlich; das Auge thränt, der Mist ist trocken, die Absonderung der Milch und des Harns sparsam.

Auf diese Erscheinungen folgt der eigentliche Ausbruch der Krankheit, welcher sich durch fieberschauer, vermehrtes Athmen, Aufhören der Fresslust und Wiederkauen und durch trockenen schwärzlichen Mist und rothbraunen Harn kund gibt.

Mit Zunahme des Fiebers entstehen im Maule rothe Punkte, die in kleine weiße Bläschen übergehen, aufbrechen und blutende Stellen hinterlassen, und es tritt endlich der nervöse Zustand ein: der Mist wird flüßig und ruhrartig, oft mit Zwang abgesetzt, der Mastdarm ist entzündet und hervorgetrieben, und es findet ein starker Nasenausfluß sowie eine vermehrte Speichel- und Thränenabsonderung statt. Die Kranken magern sehr schnell ab, unter der Haut entwickeln sich sogenannte Windgeschwülste, die Zersezung des Bluts findet statt, auf welche endlich der Tod unter Zeichen der Erschöpfung am 4. — 7. Tage nach dem Ausbruch des Fiebers erfolgt.

Die Krankheit kommt häufig mit dem Milzbrand und der Lungenseuche zusammen, und es dürfte deshalb alle Aufmerksamkeit anzuwenden seyn, um nicht irre geführt zu werden.

Bei der Sektion findet man sulzige Ergießungen unter der Haut, flüßiges, dunkles, zer-



setzes Blut, an den Mägen entzündete Stellen, im dritten Magen trockenes, pulveriges, wie verbranntes Futter, (daher Föserdürre), am Darmkanal verschiedene Entzündungspuren, die Leber mürbe, die Gallenblase sehr groß, voll wässeriger Galle; die Milz klein und mürbe. Häufig findet man auch Entzündung und Brand an den Lungen, und Wassererguß in der Brusthöhle.

Die Behandlung betreffend, so ist Anfangs Ader zu lassen, innerlich Glaubersalz, gereinigter Weinstein und Doppelsalz in einer Abkochung von Leinsaamen sowie Klystire von lauem Wasser zu geben, auch sind Haarseile zu ziehen, und scharfe Einreibungen von Cantharidensalbe zu machen. Im späteren Verlaufe kann Wein, Kalmus- und Baldrianpulver oder als Aufguß mit etwas Kampfer zc. gegeben werden.

Die Verbreitung der Kinderpest geschieht bei uns bloß durch den ihr eigenen sehr flüchtigen Ansteckungsstoff; dieser entwickelt sich ganz kurz nach dem Ausbruche des Fiebers, so daß noch gesund scheinende Thiere schon andere anzustecken im Stande sind, und die Verschleppung kann durch Hüte, Kleider, Lumpen, Schuhe, Hunde, Katzen zc. geschehen, deshalb die strengsten polizeilichen Maßregeln, die bei uns sehr weise eingerichtet, zu beachten sind, deshalb auch durch pünktliche Einhaltung dieser Maßregeln am besten der Seuche vorgebeugt werden kann.

Neuenbürg im Juli 1847.

Oberamtschierarzt
Kandel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg, 8. Januar 1848. Der Unterzeichnete wird vom 20. d. M. an über den Landtag in Stuttgart im Hause des Herrn Stadtraths Munder, Paulinenstraße Nro. 11 drei Treppen hoch, wohnen.

Abgeordneter Fischer.

Neufaz.

Der Unzeichnete sucht innerhalb 8—10 Tagen ungefähr 3 Eimer guten **Apfelmoß** zu verkaufen; nach Belieben können auch die Fässer dazu geben werden.

Schulm. Breining.

Neuenbürg.

CASINO

Nächsten Freitag den 14. d. Mts, im Gasthof zur Krone um die gewöhnliche Zeit.

Neuenbürg.

Vom 2. bis 3. dieses Monats ging von Höfen bis Neuenbürg ein weißwollener Pferde-Teppich mit blauen Läufen eingefast verloren. Der Finder wolle denselben gegen Belohnung an die Redaktion dieses Blattes abgeben.

Neuenbürg.

Dem Unterzeichneten wurde ein schwarzer Metzgerhund zugebracht und kann ihn der Eigenthümer abholen.

Seeger, Kleemeister.

Neuenbürg.

Es sucht Jemand gegen gesetzliche Sicherheit 75 fl. aufzunehmen. Näheres bei der
Redaktion.

Wurst wider Wurst.

Mein Glaztopp macht mer viel Verdruß —
Hätt ich doch noch mein Door! —
Das was ich jez so höre muß,
Des dhut nit wohl für's Ohr.

Ich hab die Däg, so halb im Brand,
E Schwawemädel gfoppt,
Daß mar die Hase dort zu Land,
Schtatt abzuziehe, roppt.

Ja freilich, sächt se, lieber Schaz,
So macht mar's in mein Dort,
Und i sieh klar an Ihrer Glaz:
Sie waren au schun dort!

Heut wees schun jedi aldi Baas,
Wie die mich heem hot gschickt,
Und mir werd der geroppte Has
Bun alle vorgerückt.

Drum merk sich Jeder, was ich sag:
Wer Schwowemädle foppt, —
Des is e Luder's-Menschenschlag —
Der werd gewiß gekloppt.

Neuenbürg.

Schrammzettel vom 8. Januar 1848.

Kernen wurde verkauft:

6 Schfl.	à 17 fl. 40 fr.	106 fl. — fr.
13 "	à 17 fl. 30 fr.	227 fl. 30 fr.
7 "	à 17 fl. 20 fr.	121 fl. 20 fr.
11 "	à 17 fl. 15 fr.	189 fl. 45 fr.
29 "	à 17 fl. — fr.	493 fl. — fr.

66 Schfl. 1137 fl. 35 fr.

Mittelpreis 17 fl. 14 fr.

Aufgestellt blieben: 29 Schfl.

Haber wurde verkauft:

9 Scheffel à 5 fl. 48 fr. . . . 52 fl. 12 fr.

Ackerbohnen wurden verkauft:

9 Sri. à 2 fl. 30 fr. 22 fl. 30 fr.

4 Sri. à 2 fl. 3 fr. 8 fl. 12 fr.

Aufgestellt blieben 6 S.

Taren:

für 4 Pfund weißes Kernen- oder Weizenbrod	15 fr.
4 Pfund Müdenbrod	13 fr.
4 Pfund schwarzes Brod	11 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth.	

Stadtschuldheissenamt. Fischer.

Mit einer zur gefälligen Beachtung empfohlenen Beilage von J. M. Flammer's Buchhandlung in Pforzheim.

